

PRESSEMITTEILUNG - Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart

Stuttgarter Forscherin wurde mit dem Alexander-von-Humboldt-Gedächtnispreis der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ausgezeichnet.

Stuttgart/ Frankfurt, 01.12.2016. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart, Dr. Manuela Aiglstorfer, wurde am 30.11.2016 gemeinsam mit Gertrud Rößner (München) und Madelaine Böhme (Tübingen) mit dem Alexander-von-Humboldt-Gedächtnispreis ausgezeichnet. Die Wissenschaftlerinnen erhielten den Preis für ihre Publikation zu außergewöhnlichen fossilen Säugetier-Funden aus einer Fundstelle in Österreich aus dem späten Mittelmiozän (Gratkorn). Die beschriebenen Fundstücke wurden den Vertretern der damaligen Hirschferkel, Hirsche, Moschustiere, dem Okapi-ähnlichen Palaeomeryx und dem horntragenden Tethytragus zugeordnet. Die Fossilien liefern einen einzigartigen Einblick in die Lebenswelt vor 12 Mio. Jahren vor heute, geben Aufschluss über ökologische Nischen, Nahrungsquellen der damaligen Wiederkäuer und helfen dabei, die Stammesgeschichte der Tiergruppe nachzuvollziehen. Die Ergebnisse ihrer nun ausgezeichneten Forschungsarbeit haben Manuela Aiglstorfer, Gertrud Rößner und Madelaine Böhme in der Senckenberg-Zeitschrift „Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments“ im Jahr 2014 veröffentlicht.

Weitere Informationen:

Der Alexander-von-Humboldt-Gedächtnispreis wurde 1992 vom Ehrenpräsidenten der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Herrn Dr. Hanns Christian Schroeder-Hohenwarth, gestiftet. Mit dem Preis wird der beste wissenschaftliche Artikel in einem Senckenberg-Publikationsorgan geehrt. Der Preis wird einmal jährlich für eine Publikation aus dem Vorjahr verliehen und ist mit 6.000 EUR dotiert.

Dr. Manuela Aiglstorfer ist Wirbeltierpaläontologin. Sie stammt aus dem Meteoritenkrater Nördlinger Ries, studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte an der Eberhard Karls Universität Tübingen über die Taxonomie und Paläoökologie der herbivoren Großsäuger der Fundstelle Gratkorn (Österreich). Nach einem wissenschaftlichen Volontariat in der Abteilung Bildung und Öffentlichkeitsarbeit am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart arbeitet sie dort seit 2016 an der Untersuchung der fossilen Großsäuger von Steinheim am Albuch und kooperiert an internationalen Projekten zum Eurasischen Faunenaustausch während des Miozäns. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt hierbei auf der Phylogenie und Ökologie der Moschustiere.

Kontakt:

Dr. Manuela Aiglstorfer
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Rosenstein 1
70191 Stuttgart
T: 0711/ 8936-169
Email: manuela.aiglstorfer@smns-bw.de

Dr. Manuela Aiglstorfer steht Ihnen für Fragen und Interviews gerne zur Verfügung.

Publikation:

Manuela Aiglstorfer, Gertrud E. Rössner and Madelaine Böhme (2014), *Dorcatherium navi* and pecoran ruminants from the late Middle Miocene Gratkorn locality (Austria). *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments* 94(1):83-123; DOI: 10.1007/s12549-013-0141-9

Bildnachweise:

Abb.1: Geländearbeit in Gratkorn, Philippe Havlik und Manuela Aiglstorfer. Foto: M. Böhme.

Abb.2: *Dorcatherium navi* (Unterkiefer auf Block; Maßstab 2 cm). Foto: W. Gerber (Universität Tübingen).

Bitte beachten Sie, dass eine Verwendung der Bilder nur mit Nennung des Urhebervermerks gestattet ist.

Pressekontakt:

Meike Rech
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Rosenstein 1
70191 Stuttgart
T: 0711/ 8936-107
Email: meike.rech@smns-bw.de

www.naturkundemuseum-bw.de